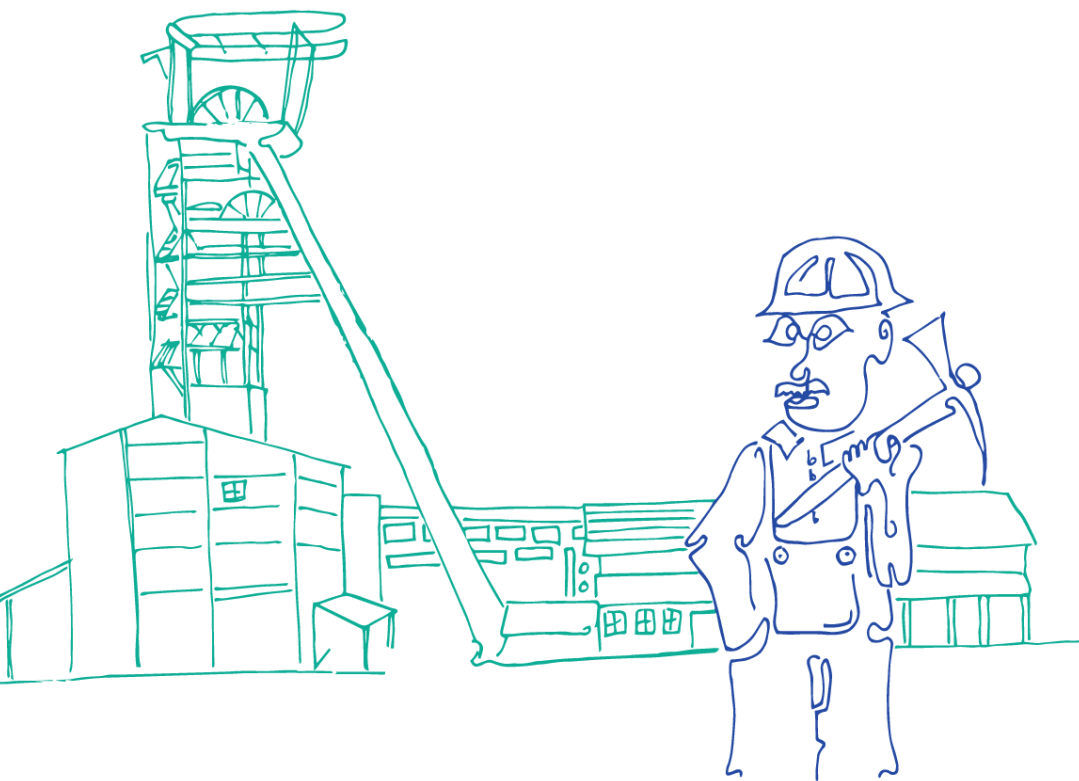


**EIN LEBEN IN
DEUTSCHLAND**

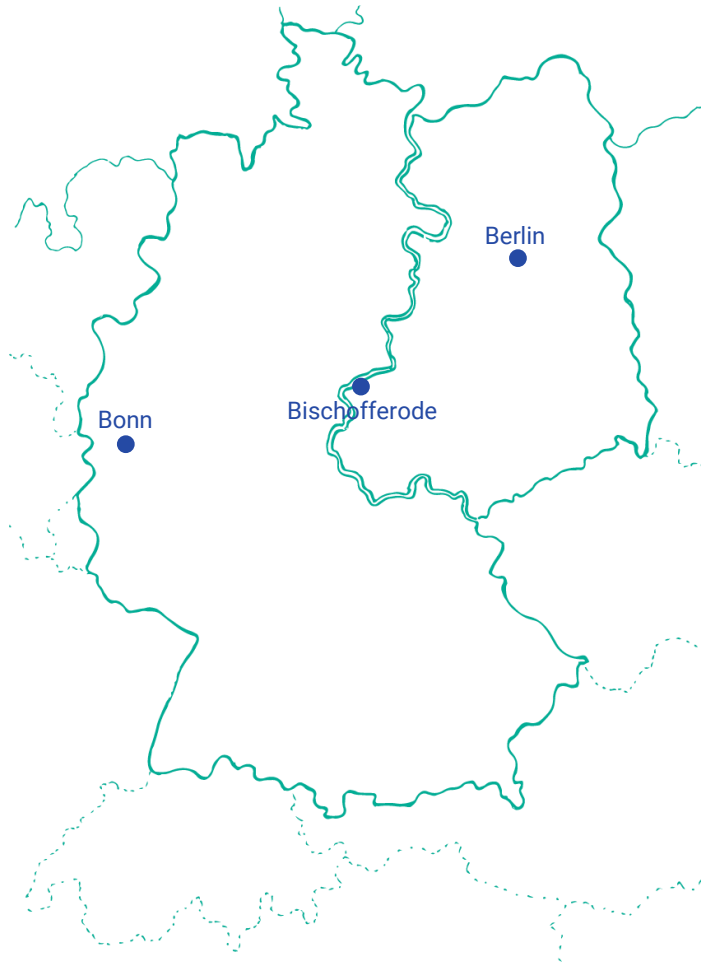


MARKUS HOFFMANN

MARKUS HOFFMANN

Geburtsjahr und -ort: 1948 in Karl-Marx-Stadt, DDR

Wohnort im Jahr 1989: Bischofferode, DDR



EIN LEBEN BIS 1989

Glück auf! Mit diesem Gruß beginnt jede Schicht von Markus Hoffmann im volkseigenen Kali-Schacht „Thomas Müntzer“ in Bischofferode (DDR). Das Kali-Bergwerk ist der wichtigste Arbeitgeber in der Region und bietet Salz auf Weltniveau an. Dieses wird u.a. zur Herstellung von Düngemittel genutzt und ist auch in westlichen Ländern begehrt. Die Arbeit im Bergwerk ist hart und Markus ist wie fast alle Kumpel seiner Arbeitsbrigade gesundheitlich angeschlagen. Trotzdem ist er mit seinem Leben zufrieden. Besonders stolz ist er auf seine drei Kinder.

Markus ist Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) und von der Überlegenheit des Sozialismus überzeugt. Anders als der ausbeuterische, egoistische Kapitalismus der BRD ist der Sozialismus der DDR der Garant für wirtschaftliche und technologische Höchstleistungen und eine solidarische Gesellschaft.

Seine Wochenenden verbringt Markus' Familie meist in ihrem Kleingarten. Gemüseanbau, Gartenarbeit und die frische Luft sind ein guter Ausgleich zur körperlich harten Arbeit im Bergwerk. Viele Kumpel aus der Brigade haben ebenfalls einen Garten in der Anlage. Man trifft sich auf ein Bierchen und tauscht sich über das Leben aus. Ein häufiges Thema in letzter Zeit sind die Demonstrationen in Leipzig und anderen Städten.

Markus verunsichern die Proteste. In manchen Momenten kann er zwar etwas Gutes darin erkennen, weil er aus seiner eigenen Parteilarbeit von so mancher Frustration weiß. Aber die Sorge, dass es keine Veränderung zum Guten gibt, ist größer als die Hoffnung darauf. Eine weitere Sache, die Markus sehr beunruhigt: Vor einigen Monaten ist seine Schwester ohne Vorwarnung mit ihrer Familie nach Westdeutschland geflohen. Die Nachricht schockiert Markus. Was ist da mit seiner Schwester passiert? Die Staatssicherheit sucht ihn nach dem Vorfall sogar am Arbeitsplatz auf und befragt ihn über seine Schwester. Er kann die Stasi überzeugen, nichts gewusst zu haben. Kontakt besteht auch nicht zu ihr—mit Republikflüchtlingen will er nichts zu tun haben.

MARKUS HOFFMANN

Markus lebt 1989 in

☐

der DDR

☐

der BRD

Markus ist mit seinem Leben

☐

zufrieden

☐

unzufrieden

☐

keine Angabe

Markus ist politisch aktiv

☐

ja

☐

nein

☐

keine Angabe

Über die Demonstrationen in der DDR denkt Markus:

☐

Das ist gut

☐

Das ist beunruhigend

☐

Das ist uninteressant

☐

Die sind vom Westen gesteuert

Markus Bild von der DDR ist

☐

eher positiv

☐

eher negativ

☐

keine Angabe

Markus Bild von der BRD ist

☐

eher positiv

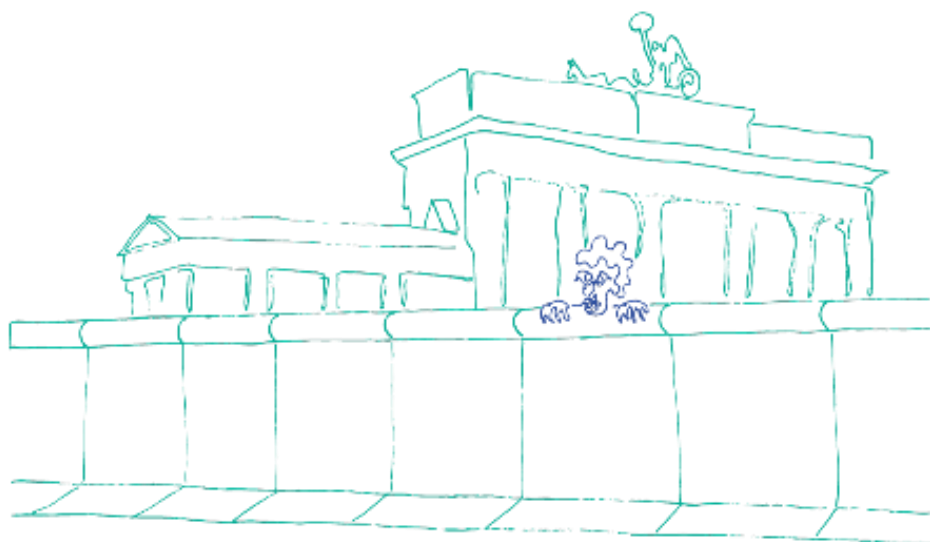
☐

eher negativ

☐

keine Angabe

DER HERBST 1989



DER HERBST 1989

Scannt den QR-Code mit der Kamera eures Smartphones und schaut das verlinkte Video an.

Beantwortet anschließend die folgenden Fragen.



FRAGEN

1. Was denkt ihr: Wie fühlt sich die Zeit rund um den Mauerfall und die Öffnung der deutsch-deutschen Grenze für Markus wohl an?

Für Markus bedeutet die Grenzöffnung
(mehrere Antworten sind möglich)

- ☐ Freude und Zuversicht
- ☐ Verunsicherung und Ungewissheit
- ☐ Ein persönlicher Erfolg im Kampf gegen den Sozialismus der DDR
- ☐ Nichts weiter, es nicht viel mit dem eigenen Leben zu tun
- ☐ Überforderung
- ☐ Feierliches Gefühl
- ☐ Angst vor massiver Gewalt durch den DDR-Staatsapparat
- ☐ Neugierde auf das, was als nächstes passieren wird
- ☐ _____
- ☐ _____

2. Überlege, was die Öffnung der Grenze zwischen der DDR und der BRD für Markus und seine Familie bedeuten kann.

3. Was verändert sich für Markus durch die Öffnung der deutsch-deutschen Grenze, was bleibt gleich?

4. Wie wirkt sich der Mauerfall und die Öffnung der deutsch-deutschen Grenze auf die Menschen in den zwei deutschen Staaten aus?

TREUHANDANSTALT

Scannt den QR-Code mit der Smartphone-Kamera und schaut das verlinkte Video an.

Beantwortet anschließend die folgenden Fragen.



FRAGEN

1. Was war ein zentraler wirtschaftlicher Aspekt, der entweder die DDR und die BRD im Jahr 1989 beschreibt? [2x richtig]

- ☐ A: In der DDR-Planwirtschaft wurde Grund und Boden verstaatlicht.
- ☐ B: Die DDR war eine post-materielle Gesellschaft, in der sich Warenwerte v.a. durch kulturelle und nicht materielle Kriterien bestimmt haben.
- ☐ C: Die BRD ist und war eine freie Marktwirtschaft, in der das Eigentum staatlich geschützt wird.
- ☐ D: In der BRD gab es kaum Industrieproduktion.

2. Die Treuhandanstalt wurde im März 1990 gegründet. Was ging bei der Gründung in deren Verantwortungsbereich über?

- ☐ A: Nach ihrer Gründung hat die Treuhand lediglich über das Geldkapital der DDR verfügt.
- ☐ B: Nur die jeweiligen direkten staatlichen Institutionen der DDR, also Banken, Ministerien und Behörden.
- ☐ C: Die Treuhand übernahm die gesamte Grenzinfrastuktur der DDR.
- ☐ D: Die gesamte DDR-Wirtschaft (also ca. 45.000 Betriebsstätten, 25.000 Einzelhandelsgeschäfte, 7.500 Gaststätten und Hotels, 1,7 Millionen Hektar Land, 4 Millionen Arbeitsplätze)

3. Welche Aufgabe sollte die Treuhand erfüllen?

- ☐ A: Die Einführung einer neuen Währung in der DDR.
- ☐ B: Den Aufbau eines staatlichen Sozialsystems in der DDR, um Arbeitslosigkeit vorzubeugen.
- ☐ C: Die Überführung der DDR-Wirtschaft in ein marktwirtschaftliches System und damit auch eine weitestgehende Privatisierung des Volkseigentums.
- ☐ D: Die gezielte Deindustrialisierung der DDR-Wirtschaft, um diese in eine post-industrielle Gesellschaft nach BRD-Vorbild zu verwandeln.

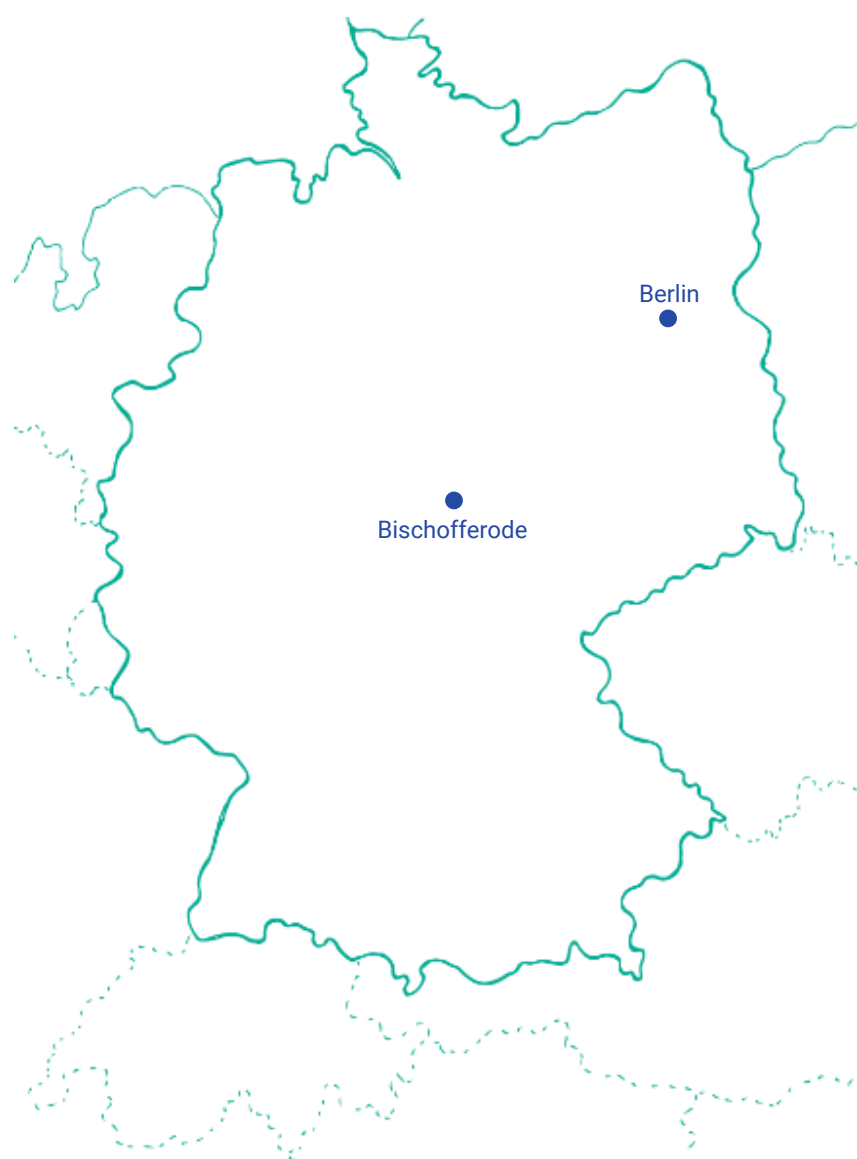
4. Wieso hatte die Treuhand bereits bald nach ihrer Gründung insbesondere in den ostdeutschen Ländern einen schlechten Ruf? [2x richtig]

- ☐ A: Birgit Breuel, Nachfolgerin von Detlev Rohwedder als Präsidentin der Treuhandanstalt, war äußerst unbeliebt aufgrund ihrer früheren Arbeit als niedersächsische Wirtschaftsministerin.
- ☐ B: Einige Investoren kauften Unternehmen ohne die Absicht, diese zu erhalten. Auch auf die Arbeiter*innen und Angestellte wurde keine Rücksicht genommen. Dieses Vorgehen kostete die deutschen Steuerzahler*innen sehr viel Geld.
- ☐ C: Durch die Privatisierungen und Stilllegungen vieler Betriebe kam es Anfang der 1990er Jahre zu vielen Kündigungen und einem rasanten Anstieg der Arbeitslosigkeit in Ostdeutschland.
- ☐ D: Viele der DDR-Unternehmen wurden von der Treuhand zu einem überhöhten Preis verkauft.

5. Wie verteilte sich das ehemals volkseigene Vermögen der ehemaligen DDR durch die Arbeit der Treuhandanstalt?

- ☐ A: Am 3. Oktober 1990 (Tag der Vereinigung) wurden gut 80% des ehemals volkseigenen Vermögens von der Treuhand als Anteilsscheine an die Bürger*innen der DDR über 16 Jahren übertragen.
- ☐ B: Fast 80% des Vermögens wurde von westdeutschen Unternehmen und Konzernen erworben. 16 % gingen an ausländische Investoren, nur 6% verblieben in ostdeutschem Besitz.
- ☐ C: Der deutsche Staat profitierte vom Verkauf des DDR-Vermögens. Er investierte die Einnahmen v.a. in den Ausbau der Infrastruktur in Ostdeutschland, was sich dort positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirkte.
- ☐ D: Das meiste Vermögen ging in ostdeutschen Besitz über. Dies löste auf dem Gebiet der ehemaligen DDR einen dynamischen Strukturwandel aus und schon Ende der 1990er Jahre erlebte die Wirtschaft dort eine Blütezeit.





EIN NEUES LEBEN? 1989–1993

Im November 1989 nimmt Markus Hoffmanns Leben eine unerwartete Wende. Er kann nicht behaupten, dass es eine Wende zum Besseren ist. Arrogante Menschen aus Westdeutschland verfügen über den volkseigenen Besitz der DDR, als ob sie einen angeborenen Anspruch darauf hätten. Auch deswegen lehnt Markus die Vereinigung mit der BRD – den Anschluss, wie er es nennt – ab. Alles, was er sich aufgebaut hat, scheint plötzlich bedroht.

Der erste harte persönliche Einschnitt ist 1991 der Verlust seines geliebten Gartens: In einem Verfahren hinter verschlossenen Türen spricht die Treuhandanstalt das Grundstück, auf dem sich die Kleingartenanlage seit über 30 Jahren befindet, angeblichen Erben aus Westdeutschland zu. Diese reißen die Gärten kurzerhand ab, ohne mit den Betroffenen auch nur zu sprechen oder sie für ihren Verlust aus-reichend zu entschädigen. Solche Geschichten von respektlosem Umgang mit den „Ossis“ zu kapitalistischen Zwecken hört Markus überall im Bekanntenkreis.

Anders als viele andere hat Markus allerdings noch seinen Arbeitsplatz. Zwar gibt es seit 1990 Gerüchte, dass es auch dem Kali-Bergwerk an den Kragen geht, aber bisher ist noch nichts passiert. Markus gilt weiterhin als Vorbild im Werk, auch wenn sich immer häufiger Menschen negativ über seine ehemalige Mitgliedschaft in der SED äußern. Er kann sich keine Vorwürfe machen, war er doch an keinen Partei-Mauscheleien beteiligt. Schon 1990 ist er aus der Partei ausgetreten, doch er sympathisiert weiterhin stark mit einer solidarischen und sozialistischen Politik, so wie sie nun die PDS vertritt.

Als Betriebsrat übt er Druck auf die Werksleitung aus. Doch wie es mit dem Bergwerk weitergehen soll, ist weitestgehend unklar. Seit Jahren versucht die Treuhandanstalt, ausländische Investoren zu finden. Mit der Werksführung oder den Kumpeln spricht darüber niemand. Alles, was Markus weiß, stammt aus den Nachrichten.

Für Markus sind die kapitalistischen Interessen klar: Hier soll durch imperialistische Politik ein gleichwertiger Konkurrent vernichtet werden – die westdeutschen Unternehmen nehmen unter dem Deckmantel der Treuhand eine Marktbereinigung vor. Schließlich könnte das Kali-Werk noch über 40 Jahre lang qualitativ hochwertiges Salz fördern und in einer technologisch hochwertigen Produktionsstruktur verarbeiten.

Als bekannt wird, dass bei der Fusion mit der K+S AG aus Kassel das Kali-Werk endgültig geschlossen werden soll, platzt Markus der Kragen. Unter der Parole „Bischofferode ist überall“ demonstriert er gemeinsam mit vielen Kumpeln vor dem Berliner Sitz der Treuhand. Im April 1993 besetzt er mit 500 Kumpeln sogar das gesamte Werk. Diese demütigende und abwertende Behandlung durch die Treuhand und ihre Verhandlungspartner*innen muss ein Ende haben.

BISCHOFFERODE – 1993

Scannt den QR-Code mit der Smartphone-Kamera und scrollt euch durch die Infos auf der Website.



Erfüllt anschließend folgende zwei Aufträge.

AUFTRÄGE

1. Beantwortet die folgenden Fragen aus Markus Sicht:

Wie bewertet Markus die Ereignisse in Bischofferode?

Welche Rolle hat für ihn die Treuhandanstalt in dem Konflikt?

Was haben die Ereignisse mit Markus persönlich zu tun?

2. Nehmt eine Sprachnachricht von ca. 60 Sekunden auf, in der ihr die Vorgänge in Bischofferode aus Markus Sicht bewertet.

MARKUS HOFFMANN UND SEINE TOCHTER ROSA: LEBEN BIS HEUTE



Scannt den QR-Code mit der Smartphone-Kamera und hört euch den verlinkten Text an.
Beantwortet anschließend die folgenden Fragen.

1. Wo wohnt Markus Hoffmann heute?

2. Was macht Markus Tochter Rosa beruflich?

Hinweis Generationswechsel:

Ab jetzt betrachtet ihr das Leben als Rosa Hansen, der Tochter von Markus Hoffmann.



GLOSSAR

Begriff	Erklärung
Planwirtschaft	Steht für eine Wirtschaftsordnung, in der die gesamte Wirtschaft zentral vom Staat gelenkt wird. Dabei sind Produktion, Güterverteilung und Preise an staatliche Zielvorstellungen gebunden.
Republik-flüchtling	Diese Bezeichnung benutzte die Staatsführung der DDR für Personen, die (erfolgreich oder erfolglos) versuchten, die DDR ohne Reiseerlaubnis zu verlassen.
SED - Sozialistische Einheitspartei Deutschland	Die SED war die Staatspartei in der DDR und wurde 1946 in einem Zwangszusammenschluss der SPD und der KPD in der damaligen sowjetischen Besatzungszone gegründet. Als Staatspartei übte die SED als einzige Partei in der DDR die politische Herrschaft aus. Die Partei war stark hierarchisch aufgebaut und folgte der Idee eines demokratischen Zentralismus – jeder Beschluss einer höheren Ebene musste absolut verbindlich umgesetzt werden.
Staatssicherheit (Stasi)	Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS, meist als Stasi bezeichnet) war die Geheimpolizei sowie der In- und Auslandsgeheimdienst der DDR. Er spielte eine entscheidende Rolle bei den staatlichen Repressionen der DDR. Die Stasi hat insbesondere ein weitumfassendes Spitzelwesen etabliert, indem durch Inoffizielle Mitarbeiter*innen (IM) andere Staatsbürger*innen heimlich abgehört, überwacht oder andere Informationen über diese zusammengetragen wurden. Diese Informationen wurden oftmals zur Zersetzung alternativer Gruppierungen oder zur Manipulation einzelner Personen eingesetzt.
Volkskammer	So wurde das Parlament in der DDR bezeichnet. Allerdings ist dieses in seiner Funktionsweise nicht mit dem Bundestag gleichzusetzen. Die Volkskammer tagte nur zwei- bis viermal im Jahr und diente als vermeintlich demokratische Legitimierung des Regierungshandelns.
Währungsunion	Bezeichnet den Zusammenschluss von mindestens zwei Staaten, indem diese sich eine gemeinsame Geldwährung geben. Ein Beispiel hierfür ist die Währungsunion zwischen Ost- und Westdeutschland oder die Einführung des Euros.

DAS PROJEKT

Ein Leben in Deutschland ist ein Projekt von planpolitik. Das Bildungsangebot ist mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Evangelischen Akademie zu Berlin finanziert und steht für pädagogische und nicht-kommerzielle Zwecke kostenfrei zur Verfügung.

planpolitik

Kontakt

planpolitik GbR
Friedelstraße 16
12047 Berlin
elid@planpolitik.de

Bildverweis

planpolitik GbR

Dieses Projekt ist gefördert mit Mitteln von

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

www.eaberlin.de